



Tagung der Kommission Arbeitskulturen in der DGV und des Instituts für
Sächsische Geschichte und Volkskunde

Die mentale Seite der Ökonomie: Care-Management, Gefühl, Empathie

Dresden, 21. bis 23. März 2013

Nicht nur in den entwickelten Industriegesellschaften befinden sich die aktuellen Lebensverhältnisse unter einem Veränderungsdruck, der maßgeblich von einem neuen Arbeitsmarktregime ausgeht. Unter dem Regiment des internationalen Finanzmarktkapitalismus etabliert sich ein Ensemble der gesellschaftlichen Bedingungen, das bis auf den mentalen Bereich der Subjektivität formend einwirkt: Diesseits und jenseits von Arbeit sehen sich die Individuen in Beziehung gesetzt zu widersprüchlichen Technologien zwischen entfesselter Rationalisierung und Verausgabung, zwischen einer Verbetriebswirtschaftlichung der alltäglichen Lebensführung (Voss/Pongratz) einerseits und der Emotionalisierung des ökonomischen Bereichs (Illouz) andererseits. Neben die Faktoren Wissen, Moral, Leistungsfähigkeit und Kreativität tritt der breite psychische Bereich von Empathie und Gefühlen. Im Zuge ihrer Eingemeindung in die fortbestehenden Disziplinierungs- und Machtstrukturen des Arbeitslebens wie darüber hinaus geben sich diese neuen Kapitalarten (Bourdieu) nicht nur als schmückendes Beiwerk zu erkennen, sondern als eine unmittelbar ökonomische Kategorie. Die Dimension Emotionalität und ihr Stellenwert im Arbeitsleben sollen auf der Tagung eingehender untersucht werden.

Tagungsprogramm

Donnerstag, der 21. März

13:30 Uhr Manfred Seifert (ISGV Dresden)
 Begrüßung und Einführung

Sektion 1: Emotionsarbeit als subjektive Strategie und als unternehmerische Anforderung

14:00 Uhr Lydia-Maria Quart, Lena Hipp (Berlin)
 Distanzierte Intimität schaffen. Die Aushandlung flexibler
 Austauscharrangements in der ambulanten Altenpflege

Martina Röthl (Innsbruck)

„Wir müssen immer versuchen, der Vermieterin die Arbeit zu erleichtern“
Subjektivierungsprozesse, Arbeit, touristische Dienstleistungs-Praktiken

15:20 Uhr *Pause*

15:50 Uhr Anke Bahl (Bonn)
„Das Gefühl fürs Geschäft, das ist der schwierigste Punkt zu lernen“ – Zur Praxis der Nachwuchssicherung in Versicherungsagenturen

Hannes Krämer (Frankfurt/Oder)
Voll dabei. Affektivität und Effektivität in der Arbeitspraxis von Werbern

Birgit Huber (Innsbruck)
Kulturelle Ressourcen von Emotionsarbeit. Sozialisation und lokale Einbettung als ermöglichender Faktor für und als Widerstandspotential gegen Emotionsarbeit

Freitag, der 22. März

Sektion 2: Arbeitsbezogene Gefühlswelten in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

9:00 Uhr Astrid Baerwolf (Münster)
Neue Care-Ökonomien in Ostdeutschland: zur Professionalisierung des Mütterlichen und zur Vermütterlichung von Jobs

Neele Behler, Margaux Erdmann, Peter F.N. Hörz, Marcus Richter (Göttingen/Gera)
„Es ist dreckig... es ist laut... es ist... einfach toll“. Männer auf der Dampflokomotive – Innenansichten einer emotionalen Beziehung

Anja Decker (Berlin)
Die Bedeutung lokaler Ökonomien für den Umgang mit dem gegenwärtigen gesellschaftlichen Wandel im ländlichen Raum. Das Beispiel Kohoutov/Tschechien

11:00 Uhr *Pause*

Keynotes

11:30 Uhr Heiner Keupp (München)
Das erschöpfte Selbst auf dem Fitnessparcours des globalen Kapitalismus

Gertraud Koch (Friedrichshafen)
Feeling Rules – Zum kulturanalytischen Potenzial des Konzepts von Arlie Russell Hochschild für die Arbeitskulturenforschung

13:10 Uhr *Mittagspause*

Sektion 3: Emotion und subjektive Bewältigung von ökonomischen Umbrüchen

- 14:30 Uhr Lukasz Nieradzik (Wien)
Die Ausgrenzung der Grausamkeit. Wiener Tierschlachtung 19. Jahrhundert
- Laura Jordan (Manchester)
Facing „the New Normal“: Workers‘ Responses to a De-Humanized Labor
Regime in a US Retail Chain
- 15:50 Uhr *Pause*
- 16:20 Uhr Julia Setter (Göttingen)
„Heute kann man einfach so verkauft werden.“ Zur Deutung eines Joint-
Venture-Prozesses aus Mitarbeiterperspektive
- Sabine Flick (Frankfurt/Main)
Emotionale Paradoxien der Selbstsorge

Sonnabend, der 23. März

- 9:00 Uhr Nancy Konvalinka (Madrid)
Timing and Order Conflicts in the Life Course. Schooling, Job Precariousness
and late-forming Families in Spain

Sektion 4: Subjektive Kommodifizierungsstrategien bei Erwerbslosigkeit und Prekarität

- Franz Schürle (München)
(Selbst)Organisierung von Erwerbslosen und prekär Beschäftigten
- Gilles Reckinger (Graz/St. Gallen)
Selbstmobilisierung, Emotionsmanagement und Umlaufbahnen: Paradoxe
Strategien prekarisierter Jugendlicher
- 11:00 Uhr *Pause*

Sektion 5: Emotion im Arbeitsleben als Bezugsgröße von Politik und Lebensstil

- 11:30 Uhr Enrico Sperfeld (Dresden)
Wertesolidarität. Destruktion von sinnentleerten Arbeitsverhältnissen durch die
polnische Solidarnosc-Bewegung 1980/81
- Ute Holfelder (Zürich)
Handy – Film(en) – Arbeit(en). Handyfilme als Ausdruck und Instrument des
Prozesses der Entgrenzung von Arbeit
- Schlussdiskussion

ca. 13:30 Uhr *Tagungsende*

Anmeldungen bitte bis zum 18. März 2013 unter www.isgv.de/arbeitskulturen

Ansprechpartner: h.keller@isgv.de

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Zellescher Weg 17

D-01069 Dresden

Telefon 0351-4361650

Fax 0351-4361651

E-Mail isgv@mailbox.tu-dresden.de

Internet www.isgv.de

Tagungsgebühr

für das Gesamtprogramm 15,- Euro

Studierende 8,- Euro

für den einzelnen Tag 8,- Euro

Studierende 4,- Euro

Tagungsort Technische Universität Dresden, Von Gerber Bau, Hörsaal 38, Bergstraße 53

Anreise PKW A17 Ausfahrt Dresden-Südvorstadt Richtung Zentrum

Strassenbahnen Linie 3, Haltestelle: Münchner Platz

Bus: Linien 72 und 76, Haltestelle: Technische Universität